

*Ich kann sagen, dass ich nur in Rom empfunden habe, was eigentlich ein Mensch sei.
Zu dieser Höhe, zu diesem Glück der Empfindung bin ich später nie wieder gekommen.*

Johann Wolfgang von Goethe

Alle Wege führen ~~nach~~ *durch* Rom – Vom Kolosseum zum Pantheon

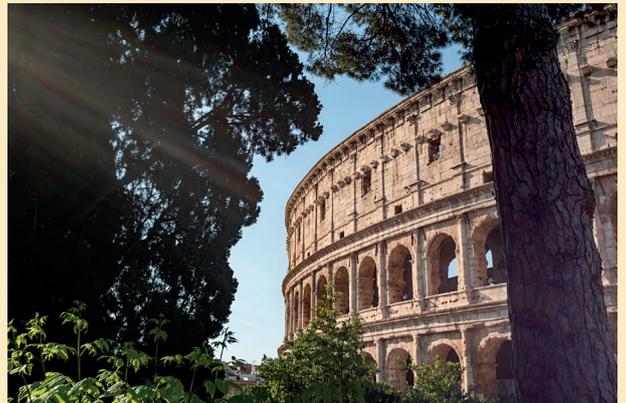
Wer konnte ahnen, dass eine Klassenfahrt in der Berufsschule eine solche Wirkung fürs ganze Leben hinterlässt? Einer der damals mitgereisten Lehrer hatte eine solche Begeisterung und Liebe für die ewige Stadt am Tiber, dass etwas davon bei mir hängen geblieben und über die Jahre gewachsen ist. Seit der ersten Reise 1992, eben jener Klassenfahrt in meiner Ausbildung, hat es mich inzwischen 9x in diese wunderbare Stadt gezogen – das letzte Mal im Mai 2018, und auch diesmal wird es sicher nicht die letzte Romreise gewesen sein.



Über die vielen Besuche in Rom haben sich so einige **Lieblingssorte und Erfahrungen** angesammelt, die ich hier zusammen gefasst habe. Die Auflistung beansprucht nicht für sich, alle Punkte in Rom abzudecken und ersetzt nicht den Blick ins Internet oder den Reiseführer. Alle Angaben und Links sind Stand August 2018. Für Inhalte auf diesem Links übernehme ich keine Verantwortung.

Palatin, Kolosseum und Forum Romanum

Für mich immer der allererste Anlaufpunkt: Das Kolosseum. Sobald ich in Rom bin, führt mich mein erster Weg an diesem monumentalen Bauwerk aus dem 1. Jahrhundert vorbei. Einfach „Guten Tag“ sagen und schauen ob es noch steht, denn schon in der Antike hieß es „Wenn das Kolosseum fällt, dann fällt Rom, und wenn Rom fällt, dann fällt die Welt!“ Also, schön, dass es noch immer steht ;-)



Wenn man das erste Mal in Rom ist, sollte man es sich unbedingt auch mal von innen anschauen und nicht nur die äußere Erscheinung bewundern. Gerade beim ersten Anblick ist es unglaublich groß und beeindruckend, die sehr hohen alten Steinstufen zu den Rängen hinaufzusteigen und von oben in die Arena zu blicken. Mit einem Ticket (aktuell 12€ p.P.) kann man sowohl den Palatin, das Kolosseum und das Forum Romanum besuchen. Das Ticket für das Kolosseum ist ab der ersten Nutzung für 2 aufeinanderfolgende Tage gültig. Das gilt ab Entwertung bei der ersten Location.

Tipp: Es gibt keinen offiziellen Online Ticketshop hierfür. Die Schlage am Kolosseum ist meist leider recht lang. Wenn man nicht warten möchte, muss man in den sauren Apfel beißen und die Buchungsgebühr zahlen oder man kauft die Tickets nicht am Kolosseum sondern am Eingang des Palatins – Am Konstantinbogen vorbei der Via di San Gregorio für ca. 250 Meter / 2-3 min folgen, dann kommt man an das Tickethäuschen vom Palatin (Via di San Gregorio, 30, 00186 Roma RM). Hier gibt meist eine sehr kurze oder gar keine Warteschlange und wenn, doch mal ein paar Leute dastehen, steht man unter Bäumen im Schatten statt auf der baumfreien sonnengeküssten Piazza am Kolosseum.

Im Internet findet man zahlreiche freie Ticketanbieter, die dann aber teils recht ordentliche „Vorkaufszuschläge aufrufen. Sollte man wirklich Tickets im Voraus kaufen wollen, wäre www.ticketsrome.com einer der Anbieter mit moderaten Zuschlägen (aktuell 4€ p.P Zuschlag bei Tickets für Palatin/Kolosseum/Forum Romanum). Dies ist aber weder als Empfehlung noch als Bewertung zu betrachten, da ich diesen Anbieter noch nie ausprobiert habe. Ich hab immer den Weg über die Palatin Kasse genommen und bin damit gut gefahren.



Domus Aurea – das goldene Haus des Nero

Erst seit Kurzem wieder für die Öffentlichkeit zugänglich und auch das nur am Wochenende und mit Führung aber **unbedingt empfehlenswert!** Sowohl die Erklärung der Geschichte dieses Hauses aber noch viel mehr das Erlebnis mit der Virtual Reality Brille und die Illusionen, die damit für den Besucher erzeugt werden, sind unglaublich – als wenn man bei Nero selbst zu Besuch wäre.

Tipp: Frühzeitig Tickets buchen! Die sind sehr schnellvergriffen! Wenn der gewünschte Monat noch nicht zur Auswahl

markiert ist, kann man den noch nicht buchen. Dann immer wieder reinschauen, damit dann nicht alles ausgebucht ist.

Offizielle Webseite für Tickets: <https://www.coopculture.it/en/ticket.cfm?office=Domus%20Aurea%20Project&id=0&evento=268>



Forum Romanum

Zwischen dem Kolosseum und der Piazza Venezia liegt das Forum Romanum, das älteste römische Forum und der Mittelpunkt des römischen Lebens vom 7ten Jahrhundert v. Chr. bis ins 8te Jahrhundert n. Chr. Heute ist es eine der wichtigsten Ausgrabungsstätten Roms.

„Auch Du mein Sohn Brutus?“ – Cäsar, als Namensgeber für alle römischen Kaiser (Cäsaren) hat im Tempel Divus Iulius im Forum Romanum, erreicht von kaiser Augustus ca. 29 v. Chr.), heute noch eine Gedenkstätte auf der auch immer noch Blumen abgelegt werden.

Seit einigen Jahren kostet der Zutritt zum Forum Romanum Eintritt. Hier gibt es ein Tickets, das auch zum Besuch des Palatins und Kolosseums berechtigen. Infos zu den Tickets siehe Kolosseum.

Plazza Venezia

Eine der meistbefahrenen Kreuzungen / Kreisel in der Satdt ist sicher die Piazzza Venezia. An der Seite zum Jüdischen Viertel finden sich hier auch Bushaltestellen an denen ein Großteil der römischen Buslinien immer halten. Hauptattraktion an diesem Knotenpunkt ist das Monumento Vittorio Emanuele II, das große pompöse strahlend weiße Gebäude, das im Volksmund auch als „Schreibmaschine“ oder „Hochzeitstorte“ bezeichnet wird. Darin befindet sich das Museo del Risorgimento.



Das haben wir uns bisher nicht angeschaut. Viel mehr hat es uns nach oben gezogen, denn vom Dach des Gebäudes hat man eine tolle Aussicht über Rom, z.B. schaut man direkt aufs Forum Romanum, Richtung Kolosseum oder in anderer Richtung bis zum Petersdom. Zur Dachterasse kommt man mit einem Aufzug (7€ p.P.), an der Rückseite des Gebäudes – Zugang an der rechten Seite der „Schreibmaschine“ Richtung Museum; man muss aber nicht ins Museum rein gehen um zur Dachterasse hochfahren zu können.



Durch die Gassen Roms

Geht man an der entgegengesetzten Seite des Monumento Vittorio Emanuele II von der Piazzza Venezia ein Stück die Via Plebiscito Richtung Tiber entlang und biegt dann nach rechts ab, etwa auf Höhe der Piazzza di Santa Pantaleo, kommt man durch typische kleine Gassen Roms und bewegt sich Richtung Piazzza Navona. In dieser Gassen und Straßen findet man auch viele nette Restaurants und Bars.

Piazzza Navona

An der Piazzza Navona angekommen fällt der große ovale Grundriss der Piazzza auf. Er erinnert zurecht an ein antikes Stadion, in dem im ersten Jahrhundert v. Chr. athletische Wettkämpfe stattfanden. Heute säumen Bars und Restaurants den Platz, der von 3 großen Brunnen dominiert wird. Der mittlere von ihnen ist der wohl bekanntste auf dieser Piazzza: der Vierströmebrunnen von Bernini. Vier Flussgötter symbolisieren die größten Ströme der damals bekannten Kontinente (Donau, Nil, Ganges und Rio de la Plata).



Daneben steht die Kirche Sant'Agnese in Agone, erbaut von Berninis Kontrahenten Borromini. Wer jetzt den Geschichten der Reiseführer glaubt, dass der Flussgott des Ganges die Hand erhebt, um die Augen vor dem Anblick des Bauwerk des Rivalen zu schützen, muss nur in die Baudaten schauen, um festzustellen, dass der Brunnen bereits 50 Jahre fertig gestellt war, bevor die Kirche hier gebaut wurde.

Pantheon

Knapp 1900 Jahre hat dieser Rundbau nun auf dem Buckel. Erbaut von Kaiser Hadrian hatte das Pantheon fast 1700 Jahre lang die größte Kuppel der Welt mit \varnothing 43,25 Metern. Heute ist es eine katholische Kirche und dient vielen Künstlern als Gradstätte.

Übrigens: das Okkulus in der Kuppel ist zu – man sieht keine Scheibe von unten, also musste ich da unbedingt mal hin als es in Rom mal regnete. Erkenntnis: es regnet nicht rein, also muss da was drüber sein :-)



Auch um die Piazza am Pantheon findet mal viele nettes Bars, in denen man einen Aperitif nehmen und in Ruhe den Trubel auf dem Platz genießen kann. Manchmal sind auch Künstler (Musiker, Panthominen, etc.) da, denen man gut zuschauen kann.

Angekommen in diesem Trubel mit Blick auf das altehrwürdige Gebäude mit einem Aperitif von sich realisiert man am besten, dass man endlich und wirklich in Rom angekommen ist.

Angemerkt sein, dass die Preise in den Bars rund um solche exponierten Plätze durchaus mal etwas teurer sein können als eine kleine Bar in der Seitenstraße 2 um die Ecke.



Was wäre Italien ohne ein Eis?! Am besten bei Giolitti!

Eisdielen gibt es viele in Rom, aber Giolitti ist bekannt und einer der besten (wenn nicht gar die beste) in der Stadt. Es ist immer total überfüllt und man hat es schwer sich zwischen den über 100 Eissorten zu entscheiden. Whiskey, Kokos, Marc de Champagne, Granatapfel, Zimt oder doch lieber klassisch Vanille und Schokolade?

Beim Eingang ist eine Kasse. Dort zahlt man zuerst, bekommt den Scontrino (Kassenzettel) und geht dann damit zur Eistheke und versucht sich einen Einblick in dieses Eisparadies zu verschaffen. Die Ragazzi sind schnell mit dem Bedienen, trotz vieler Leute, die unstrukturiert und unentschlossen vor der Eistheke stehen, geht es doch recht schnell.

Adresse: Via degli Uffici del Vicario, 40, 00186 Roma RM – keine 5 min Fußweg vom Pantheon entfernt und ideal auf dem Weg von Pantheon zur Fontana di Trevi (oder andersrum)

Montags geschlossen?

In Italien sind viele Museen und historischen Gebäude Montags geschlossen, z.B. in Rom und Umgebung die Villa d'Este in Tivoli, die Vatikanischen Museen und einige mehr. Hier sollte man sich vorher auf den Webseite der Museen bezüglich der aktuellen Öffnungszeiten erkundigen sonst steht man vor verschlossenen Türen.

Das Zentrum der katholischen Kirche – Ein Streifzug durch den Vatikan

Der Vatikan ist mit 0,44 km² der kleinste Staat der Welt und existiert noch keine 100 Jahre, wurde der heutige Vatikanstaat doch erst 1929 mit den Lateranenvorträgen zwischen der Kirche und dem Königreich Italien vereinbart.

Herzstück des Vatikans ist der Petersdom, um den herum sich der Kleinstaat angesiedelt hat. Viele wichtige (Kunst-) Schätze sind auf dieser verhältnismäßig kleinen Fläche zu finden, z.B. Petersdom, Vatikanische Museen mit der Sixtinischen Kapelle, der deutsche Friedhof, die Grabgelege der Päpste unter dem dem Petersdom, etc.



Der Petersdom - Basilika Sant Peter

Mittelpunkt der katholischen Kirche und eine der größten Kirchen auf der Welt ist der Petersdom. Weitestgehend fertig gestellt wurde er nach ca. 120 Jahren Bauzeit 1626.

Bramante, Raffaeal Santi, Michelangelo, Maderno, Bernini, Borromini und einige mehr – die Liste der namhaften Baumeister, die an diesem monumentalen Kirchenbau mitgewirkt haben, ist lang.

Man sollte früh da sein, den die Schlagen zum Einlass in den Dom sind sehr lang. Das liegt vor allem an den Sicherheitsvorkehrungen: jeder Besucher muss durch eine Kontrolle ähnlich der am Flughafen. Flüssigkeiten wie z.B. die Wasserflasche sind kein Problem, Waffen sollte man tunlichst nicht mit sich führen. Fast ähnliche Probleme wie eine Waffe könnte unangemessene Bekleidung verursachen:

kurze Hosen, schulterfreie Bekleidung und ähnliches sind hier nicht erwünscht. Aber wer eben so in die Kirche möchte, bekommt eine Art Regencaple zum Umhängen, damit alles ausreichend bedeckt ist. Wenn man dann endlich durch die Kontrolle durch ist, hat man nun die Wahl wo man beginnen möchte:

In die Basilika, hoch auf die Kuppel oder doch lieber zuerst in die Krypta die Grabgelege der Päpste besuchen?

Der Eingang zur Kuppel ist rechts neben der Basilika. Hoch geht's wahlweise zu Fuß oder (zumindest als ersatz für die ersten 231 Stufen) mit einem Aufzug. Damit gelangt man zur Aussichtsplattform. Das letzte Stück mit 320 Stufen geht es aber nur zu Fuß. Und wer Platzangst, der ist mit diesem Aufstieg nicht gut beraten. Die Treppen gehen hoch und höher; dabei verengt sich der Gang so sehr, dass man sich selbst als normalgebauter Mensch beengt fühlt. Dazu neigen sich die Wände entsprechend der Beugung der Kuppel (weil man „schief“ läuft), was für größere Personen erschwerend hinzukommt. Wer das nicht scheut, dem ist der Aufstieg aber unbedingt zu Empfehlen – die Aussicht belohnt für die Strapazen!



Die Basilika

Der Innenraum des Doms beeindruckt durch seine unglaubliche Größe: hoch und weit geht der Blick durch das Kirchenschiff. Gleich rechts nach dem Eingang steht die Pietà von Michelangelo, eines seiner ersten Werke und eines der schönsten gefühlvollsten dazu hat er es doch geschafft, Maria den Schmerz und die Trauer unübersehbar ins Gesicht zu schreiben.

Heute werden die Besucher der Basilika in einer Runde um den gesperrten Innenraum geleitet. Mit einigem Abstand kommt man hier auch an der Petrus-Statue vorbei. Früher frei zugänglich sollte das Berühren des rechten Fußes Glück bringen. So wie er heute steht, kommt man da gar nicht mehr dran.



Weiter hinten im Kirchenraum, genau unter der Kuppel steht Berninis Meisterwerk: ein Baldachin über dem Papst-Altar, geschaffen aus 93 Tonnen (!) Bronze mit einer Höhe von ca. 28 Metern.

Die Vatikanischen Grotten (Krypta)

Rechts neben der Treppe, die zur Basilika führt, geht es zur Krypta. Hier ist Fotografieren verboten. An dieser Stelle sind 23 von 264 Päpsten bestattet. Die Gebeine der bereits Selig / Heilig gesprochenen Päpste wurden aus der Krypta in besondere gläserne Schreine im Inneren des Petersdoms umgezogen.

Campo Santo Tedesco (deutscher Friedhof)

Was viele nicht wissen: auf dem Gelände des Vatikan befindet sich ein kleiner Friedhof. Auf diesem werden deutsche Pilger, die in Rom oder auf ihrem Pilgerweg nach Rom verstorben sind, bestattet. Sie finden damit die letzte Ruhe im Schatten des Petersdoms.

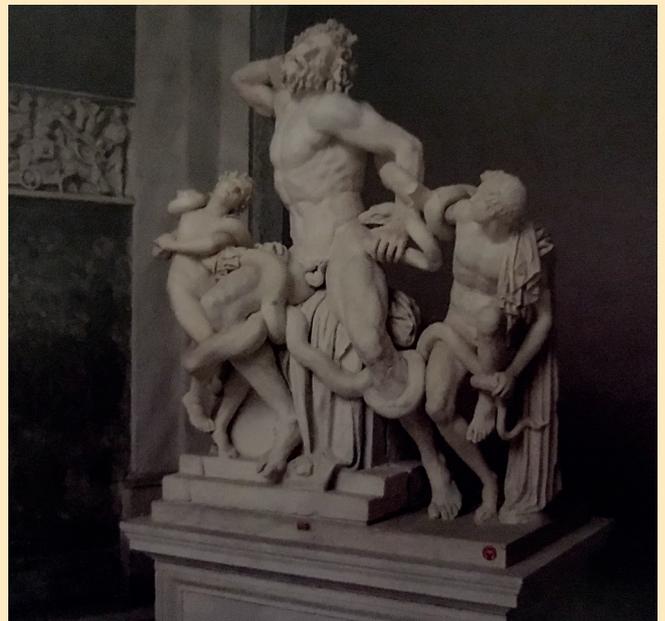
Als Deutsche/r kann man diesen Friedhof besuchen und ein Besuch an diesem wunderbar stillen, friedvollen Ort lohnt sich auf jeden Fall.

Zugang erhält man, wenn man auf der linken Seite des Petersplatzes in Berninis Kolonadengängen durch die Sicherheitskontrolle geht (wenn überhaupt nur kurze Wartezeiten) und dort die Schweizer Garde in deutsch anspricht und darum bittet, den deutschen Friedhof besuchen zu dürfen. Das ist Werktags (Mo-Fr) von 8.00 bis 12.00 Uhr möglich.



Vatikanische Museen

Mit Sicherheit eines der größten und wichtigsten Kunstsammlungen der Welt, ein Rundgang entspricht ca. 7km heißt es. Man sollte also etwas Zeit einplanen, damit man zumindest die wichtigsten Dinge in Ruhe anschauen konnte. Darunter sollte auf jeden Fall die Sixtinische Kapelle sein, die über die Vatikanischen Museen besichtigt werden kann. Die Warteschlange ist immer sehr lang, insbesondere am letzten Sonntag im Monat, wenn der Zutritt zum Museum kostenfrei ist. Es ist daher durchaus ratsam, die Tickets vorher zu besorgen und dann an der Warteschlange vorbei direkt ins Museum zu gehen.



Offizielle Webseite für Tickets:

<https://biglietteriaimusei.vatican.va/musei/tickets/do?action=gototipovisitapertag&tag=museibigliettiingresso&weblang=EN>

Castel Sant'Angelo – die Engelsburg

Das Castel Sant'Angelo (Engelsburg) gehört nicht mehr der Fläche des Vatikans an, aber doch irgendwie zum Kirchenstaat, sind doch die päpstlichen Räume durch den Passetto di Borgo (einem geheimen Fluchtweg in der Stadtmauer) mit der Engelsburg verbunden. Durch ihn eilten die Päpste in Sicherheit, wenn den vatikanischen Gebäuden Gefahr drohte.

Ursprünglich war die Engelsburg ein Mausoleum für Kaiser Hadrian und dann fast zweitausend

Jahre Festung, Gefängnis und Schloss. Von außen mächtig anzusehen aber von innen erstmal recht „nichtsagend“ - deshalb **unbedingt bitte den Audioguide** mitnehmen! Die Erklärungen zur Geschichte des Gebäudes gibt dem Ganzen erst ein Gesicht und man nimmt viel mehr mit als wenn man einfach so durchläuft.

Für die Engelsburg kann man Tickets online vorab kaufen – Offizielle Webseite für Tickets:

https://www.tosc.it/tickets.htm?affiliate=T2C&sort_by=event_datum&sort_direction=asc&fun=erdetail&doc=erdetaila&erid=1965891



Via della Conciliazione – Die Prachtstraße zwischen Engelsburg und Petersdom



Via Appia Antica

Die wohl bekannteste der antiken Strassen ist die Via Appia Antica, die südlich von Rom beginnt und bis Brindisi in Apulien geht. Entlang der antiken Strasse haben reiche Römer ihre Grabdenkmäler aufstellen lassen.

Ebenso sind hier einige Katakomben, die man besichtigen kann:

- Calixtus Katakombe
- San Sebastian Katakombe
- Domitilla Katakombe

Beim Besuch einer Katakombe, nur mit Führung möglich, erfährt man sehr vieles über die Frühzeit des Christentums. Man kann sehr gut den Besuch einer Katakombe mit einem Spaziergang über die alten Steine der Via Appia Antica verbinden. Die Strecken mit dem antiken Strassenbelag beginnen ein Stück nach der San Sebastian Katakombe. Entlang der Via Appia Antica gibt es auch immer mal einem Fahrradverleih. Wer also nicht zu Fuss auf den Spuren der alten Römer wandeln möchte, kann dies mit dem Fahrrad tun. Bei den Katakomben vorher informieren, ob die evtl. montags geschlossen haben.

Caracalla Therme

An der Via Appia Antica, innerhalb der Stadtmauern, ist die Caracalla Therme zu finden. Sie ist eine der größten Badeanlagen der Welt und wurde ca. 217 n.Chr von Kaiser Caracalla erbauen lassen. Für ca. 300 Jahre waren diese Badeanstalt in Betrieb und damit ein wichtiger Bestandteil des römischen Lebens.

Obwohl sich nachfolgende Generationen an dem Material bedient und es für weitere Bauwerke verwendet haben, ist die Caracalla Therme immer noch von beeindruckender Größe.

Tickets kann man auf der Webseite im Vorverkauf erwerben, muss man aber normalerweise nicht; die Wartezeit an den Kassen ist meist überschaubar, sodass man den Besuch auch sehr flexibel planen kann.

Circus Maximus

Dort wo im Film Ben Hur seine Runden mit dem Streitwagen dreht, wächst heute Gras. Von dem ehemaligen Stadion ist kaum mehr was zu sehen. An der Seite zu den Caracalla Thermen hin stehen einige wenige Reste der Stadionanlage, diese sind jedoch eingezäunt und nur aus der Entfernung zu besichtigen. Heute gehen hier die Römer joggen oder führen ihre Hunde aus. Man sollte aber zumindest wissen, an was für einem freien, Gras bewachsen Areal man hier grade vorbei läuft.



Rosengarten

Wer Blumen, insbesondere Rosen, mag, wird hier einen schönen Platz zum Verweilen finden. Ganz in der Nähe des Circus Maximus liegt der Rosengarten Roms. Kostenfrei zugänglich kann man hier zwischen April und Juni bis zu 1000 Rosensorten aus aller Welt bewundern und sich von ihrem Duft betören lassen.



Der Blick durchs Schlüsselloch

Auch völlig kostenfrei und inzwischen längst kein Geheimtipp mehr, ist der Blick durch das Schlüsselloch am Kloster des Malteserordens. Dank der Gartengestaltung hat man einen direkten Blick durch das Schlüsselloch und den Garten auf die Kuppel des Petersdoms. Vom Circus Maximus geht man die Terrasse am Rosengarten den Aventin Hügel hoch. Dort, wo eine Schlange Menschen vor einer verschlossenen Tür steht und durchs Schlüsselloch schaut, ist man angekommen.



Orangengarten (Giardino degli Aranci)

Aussichtspunkte gibt es in Rom viel. Einer davon ist der Giardino degli Aranci – Der Orangengarten ist ein kleiner Park (wie der Name schon sagt eher ein großer Garten) auf dem Aventin. Von hier hat man einen tollen Blick auf den Petersdom, besonders schön bei Sonnenuntergang.

Er ist frei zugänglich und von Circus Maximus und vom Rosengarten aus nur ein paar Minuten Fußweg hinauf zum Aventin entfernt.



Alle hier genannten Meinungen/Einschätzungen sind meine ganz persönliche Ansichten – das muss demnach nicht jedermanns Geschmack und Meinung treffen. Alle hier zusammengetragenen Infos & Links habe ich nach bestem Wissen und Gewissen und basierend auf eigenen Erfahrungen zusammengetragen. Ich übernehme keine Verantwortung für die Inhalte dieser verlinkten Webseiten und empfehle daher jedem, sich vorher über Zugänglichkeiten der Orte, Ticketpreise und Öffnungszeiten eigenständig zu informieren.

Spanische Treppe

Eine der bekanntesten Sehenswürdigkeiten ist die Spanische Treppe, die ihren Namen von der daneben liegenden Spanischen Botschaft hat. Sie ist ein beliebter Treffpunkt für Touristen und Römer.

Am Fuße der Treppe liegt die Fontana di Barcaccia, ein Brunnen aus einem Boot, das angeblich bei Hochwasser vom Tiber aus hier aungespült sein soll.

Oberhalb der Spanischen Treppe steht die Kirche Santissima Trinità dei Monti, von der auch der richtige Name der Treppe stammt: Scalinata di Trinità dei Monti.



Villa Borghese - Gallerie & Park

Wenn man die Spanische Treppe nach oben geht und sich dann links hält, gelangt man zur Terrasse oberhalb der Piazza del Popolo. Von hier aus hat man einen tollen Blick über die Stadt bis hin zum Petersdom. Besonders schön ist es hier beim Sonnenuntergang.

Abgesehen von der Aussicht über die Stadt ist man hier schon am Rand der Villa Borghese.

Die Villa Borghese, früher ein Weingut, ist ein großer Park in dem sich sowohl einige Museen sowie der Römische Zoo befinden. In der Liste der Museen in der Villa Borghese ist sicher die Galleria Borghese die Wichtigste. hier werden auf 2 Etagen einige der bedeutendsten Kunstwerke gezeigt.

Eine rechtzeitige vorherige Anmeldung / Ticketkauf ist unbedingt erforderlich. Der Einlass in die Räume ist nur zu festgelegten Zeiten (9.00 / 11.00 / 13.00 / 15.00 / 17.00 Uhr) möglich. Dann hat man 2 Stunden Zeit, sich die Ausstellung anzuschauen. Das reicht auch normalerweise gut aus.

Montags geschlossen.

Offizielle Webseite der Galleria Borghese (englisch): <http://galleriaborghese.beniculturali.it/en/visita/visit-the-galleria-borghese>

Offizielle Webseite für Tickets (leider vermutlich nur in italienisch, bei mir klappt die Umstellung der Sprache nicht): https://www.tosc.it/biglietti.htm?affiliate=T2C&sort_by=event_datum&sort_direction=asc&fun=er-detail&doc=erdetaila&erid=912678

Auch ein ausgedehnter Spaziergang durch den Park der Villa Borghese lohnt sich. Es ist eine grüne Oase und herrlich ruhig ohne den Trubel der sonst so überfüllten Stadt. Ein schönes Ziel im Park ist auch der kleine Teich am nordwestlichen Ausgang (nahe der Galleria Nazionale dell'Arte Moderna); hier steht ein kleiner Aeskulap Tempel und man kann mit Ruderbooten über den kleinen Teich fahren. Bei einem Spaziergang durch den Park sollte man aber seine Größe nicht unterschätzen.



Augustus' Friedensaltar Ara Pacis

Der Ara Pacis wurde ca. 9 v. Chr. der römischen Friedensgöttin geweiht, um Augustus' Siege in Frankreich und Spanien und den damit wiederhergestellten Frieden im römischen Reich zu feiern. Er gilt noch heute als beeindruckendes Beispiel römischer Bildhauerkunst.

Der Altar ist beeindruckend groß und sicher nicht Haupt der Top 10 Liste für Sehenswürdigkeiten in Rom, aber wenn man die Zeit dazu hat sicher empfehlenswert.



Trastevere

Das Viertel Trastevere ist ein belebter Stadtteil mit vielen Bars und Restaurants. Viele kleine Restaurants mit traditioneller Küche laden zum Genießen ein.

Auf den Plätzen des Viertels treffen sich Römer und Touristen und genießen den Moment.

Kapitolische Museen

Einer der schönsten Plätze, aber auch einer der belebtesten, ist die Piazza Campidoglio auf dem Kapitol. Heute umrahmt vom Rathaus und den Kapitolischen Museen wurde er von Michelangelo mitgestaltet. Die Statue in der Mitte der Piazza ist Kaiser Marc Aurel, allerdings nur eine Kopie; das Original steht in den Kapitolischen Museen.

Die Kapitolischen Museen sind absolut sehenswert, aber brauchen auch sehr viel Zeit. Wir sind 3 Stunden durchgelaufen und haben irgendwann den Schnelldurchlauf angeschaltet, weil dann einfach die Konzentration dafür deutlich nachließ. Für einen verregneten Tag in Rom aber sicher eine gute Empfehlung.

Tickets kann man hier ohne lange Wartezeit an der Museumskasse erwerben.



Ausflüge in die Umgebung Roms

Ostia Antica

Ehemals der Hafen Rom ist heute eine der größten Ausgrabungsanlagen in der Umgebung von Rom. Ob das Amphitheater oder die Feuerwache, oder einfach der, Spaziergang durch die Vergangenheit - wer sich für die römische Geschichten interessiert ist, hat mit Ostia Antica einen tollen Programmpunkt seiner Rom-Reise. Mit der Metro bis zur Station „Piramide“ fahren, von dort fahren regelmäßig die Regionalbahnen ins Umland. Das Ticket aus der Metro gilt auch in diesem Zug bis Ostia. Allein durch die Größe des Geländes sollte man mind. 1,5-2 Std dafür einplanen.

Montags geschlossen.

Villa Adriana, Tivoli

Kaiser Hadrian ließ diese Prunkvillenanlage im ersten Jahrhundert n. Chr. vor den Toren Roms erbauen. In der großen Anlage kann man heute noch Beckengebäude, Thermen, Nymphäum-Stadium und vieles mehr entdecken.

Von Rom aus erreicht man Tivoli am bestens mit den Überlandbussen von Cortal: Mit der Metro B bis zur Station Ponte Mammolo. Dort gehen die Cortal Überlandbusse ab. Tickets für den Bus gibt's im dortigen Kiosk zu kaufen oder an den Automaten.



Idalerweise holt man sich 3 Einzeltickets pro Person (Fahrt zur Villa Adriana, Weiterfahrt nach Tivoli, Rückfahrt nach Rom). Die Fahrt dauert etwa 45 min., man steigt ca. 4 km vor Tivoli aus (am besten den Fahrer fragen, damit man die richtige Haltestelle zum Aussteigen erwischt) und läuft dann ca. 1km bis zur Villa Adriana. Durch die Lage vorm Ortseingang von Tivoli ist es am besten, zuerst die Villa Adriana zu besuchen und dann weiter nach Tivoli zu fahren.

Villa d'Este, Tivoli

Mit dieser Villa hat sich Kardinal Ippolito d'Este einen Traum erfüllt: eine Parkanlage im Renaissance Stil mit unzähligen Springbrunnen, Wasserläufen und Brunnenanlagen, dazu eine mit wunderschönen farbenprächtigen Fresken gestaltete Villa. Von den erhöhten Positionen der Villa oder im Garten sieht man weit über die Ebene bis nach Rom. Ein wahres Meisterwerk ist die Wasserorgel, die am Kopfende des Parks in erhöhter Position thront. Die vielen Wasserbecken sind wie eine Sichtachse quer durch den Park angelegt. Drum herum finden sich aber noch viele andere Brunnen. Ein wunderschöner Ort, der die Pracht der Renaissance und die Vorliebe der Oberen, diese Pracht so deutlich nach außen zu zeigen, belegt. Absolut empfehlenswert.



Die Villa d'Este liegt im Ortskern von Tivoli. Kommt man mit dem Bus an, z.B. von der Villa Adriana kommend, steigt man in der Ortsmitte aus. Am Park auf der gegenüberliegenden Seite gehen dann auch die Busse zurück nach Rom.

Montags geschlossen.